

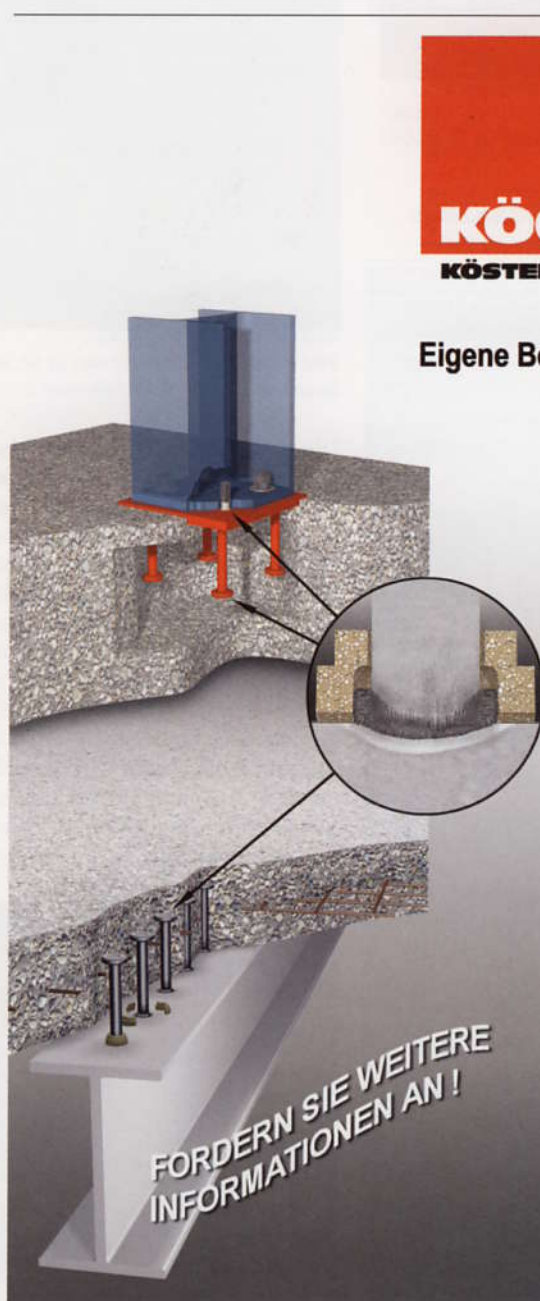
Lasertechnologie gestaltet Stahl

In vielen Bereichen mit hohem Präzisionsanspruch hat sich die Lasertechnologie einen festen Platz erobert. Wie kein anderes Werkzeug erlaubt der Laser die Bündelung und punktgenaue Einbringung von Energie – ideale Voraussetzungen für spannungsarmes und hochpräzises Verschweißen von Stahl zur Fertigung klar definierter Profil-Grundgeometrien.

Die von der Montalstahl AG entwickelte Anlagentechnologie nutzt die Vorteile des Laser-Schweißens zur Herstellung von Spezialprofilen mit hervorragenden Produkteigenschaften. Die nun unter der geschützten Marke L-RAY[®] vertriebenen Design-Träger und -Profile aus Bau- und Edelstahl werden bereits seit einigen Jahren mit allen erforderlichen Zulassungen zur Verwendung in unterschiedlichsten Industriezweigen weltweit erfolgreich vermarktet. Zu den Marktsegmenten zählen u. a. der Metallbau und die Fenster- und Fassadenbranche. Das Spektrum der Produkte reicht von lagergeführten Standardprodukten bis hin zu Individuallösungen, die in enger Zusammenarbeit mit Kunden entwickelt wurden. L-RAY ermöglicht gestalterische Freiheit und funktionsoptimierte Profile. Im Rahmen der anlagentechnischen Möglichkeiten können die Einzelkomponenten der Profile stufenlos zueinander positioniert sowie die jeweiligen Materialstärken von Steg und Flansch gewählt werden. L-RAY Profile können somit anwendungsbezogen optimiert werden. Profizonen, die einer geringen Belastung ausgesetzt sind, werden demnach mit reduzierten Materialstärken und Zonen hoher Belastung mit entsprechend größeren Materialstärken produziert, ganz nach den Angaben der Ingenieure und Statiker. Die hohe Flexibilität der Fertigungsanlagen ermöglicht es, auch kleine Projekte mit geringen Losgrößen bis hin zu Prototypenfertigung zu bedienen. Über das Schweißen hinaus entfaltet der Laser auch als „Schnitt-Instrument“ seine besonderen Fähigkeiten, wenn es bei einer Anwendung darum geht, Funktions- oder Designprofile zu erzeugen. Neben den geometrischen Gestaltungsfreiheiten kann die Oberfläche von L-RAY Profilen unterschiedlich behandelt werden. Die Standardoberfläche ist bei Bau-

stählen walzroh, bei Edelstählen gestrahlt und gebeizt. Die Vorteile:

- Gestaltungsfreiheit in der Profilgeometrie
- Designelemente
- scharfkantige Profile mit definierten Radien
- homogene Oberflächenstruktur
- Profilquerschnitte bis 400 mm × 600 mm
- unauffällige Schweißnähte
- Materialstärken bis 40 mm
- Verfügbarkeit in kleinen Losgrößen
- Funktionselemente
- Lieferlängen bis 15 m



Eigene Bolzenherstellung seit über 50 Jahren

KÖCO-Gewindebolzen

- Vollflächige Verschweißung des Befestigungsmittels mit dem Stahlbauteil
- Keine Bohr- oder Stanzarbeit
- Kraftübertragung in beliebigen Richtungen
- Viele unterschiedliche Abmessungen und Typen ab Lager lieferbar

KÖCO-Kopfbolzen

- Perfekter Verbund zwischen Stahl und Beton
- Hohe Wirtschaftlichkeit in Konstruktion und Ausführung durch Gewichtsersparnis, schlanke Bauweise, hohen Vorfertigungsgrad
- Erhebliche Verringerung von Bauzeit und Baukosten
- Hohe Tragfähigkeit in beliebigen Richtungen bei Stahlbauteilen durch formschlüssige Verankerung
- Erhebliche Traglaststeigerung durch zusätzliche Bewehrung

Köster & Co. GmbH
Spreeler Weg 32
D-58256 Ennepetal

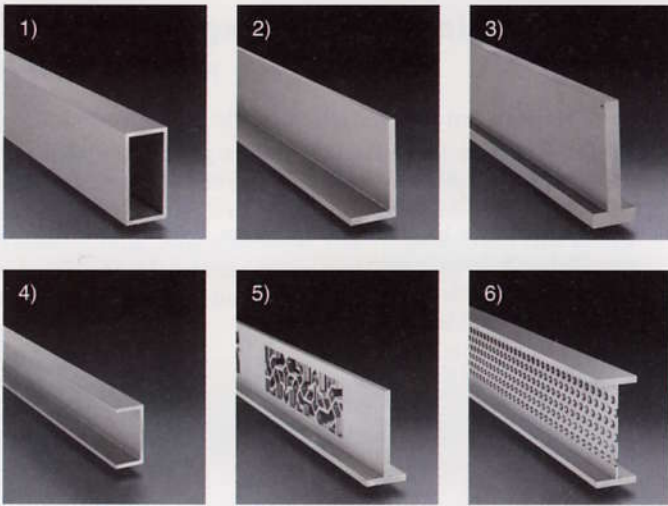
Tel +49 2333 8306-0
Fax +49 2333 830638

koeco@bolzenschweisstechnik.de



Europäische Technische Zulassungen

ETA-03/0039 und 03/0040 für KÖCO-Kopfbolzen



Montan Stahl-Profile: 1 Kastenprofil, 2 L-Profil, 3 T-Profil, 4 U-Profil, 5 und 6 Lochstegprofil
(Foto: MONTANSTAHL)

Die speziell für L-RAY entwickelte Schweißnahtkontrolle erfüllt sämtliche normativen Anforderungen. Sie ist zudem vom TÜV Süddeutschland und von der SLV München zugelassen worden. L-RAY Produkte sind das Ergebnis von perfekt kalibriertem Vormaterial, präzisen Produktionsanlagen und 100-prozentiger Prozeßüberwachung. Das Kontrollsystem überprüft lückenlos die gesamte Verbindung eines Profils auf die Einschweißtiefe. Es stellt somit eine 100-%-Kontrolle dar. Dieser Untersuchung unterliegt jedes einzelne Profil. Dank dieses Prüfverfahrens sind L-RAY Profile

- für die höchste Anforderungsstufe (B),
- nach der EN ISO 13919-1 abgenommen,
- nach DIN 18800 bauaufsichtlich zugelassen und
- mit Ü-Zeichen zertifiziert.

Weitere Informationen:
MONTANSTAHL GmbH,
Grüner Weg 11a, 59302 Oelde,
Tel. (02522) 838 36 32, Fax (02522) 937 90 66,
info@montanstahl.de, www.montanstahl.de

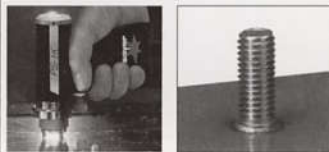
Blitzschnelle Befestigungstechnik

Wir sind ein innovatives, leistungsfähiges Unternehmen mit 35-jähriger Kompetenz und bieten die Entwicklung und Herstellung, den Vertrieb und Service von Qualitätsprodukten und -leistungen der Bolzenschweißtechnik preiswert, zuverlässig und kompetent aus einer Hand.

Wir sind zertifiziert nach
► DIN EN ISO 14001 Umwelt
► DIN EN ISO 9001:2000 Qualität.



Heinz Soyer Bolzenschweißtechnik GmbH
Inninger Straße 14
82237 Würthsee
Telefon: 08153 885-0
Telefax: 08153 8030
E-mail: info@soyer.de
Internet: www.soyer.de



Metall - München
vom 07. 03. 07 bis 10. 03. 07
Halle B1, Stand B1.209

IHM - München
vom 08. 03. 07 bis 14. 03. 07
Halle B5, Stand B5.1

Hannover Messe 2007
vom 16. 04. 07 bis 20. 04. 07
Halle 017, Stand J19

Forschungszentrum für Biomaterialien: verzinkter Stahl, transparent verhüllt

Das Max Bergmann Zentrum für Biomaterialien, entworfen von den Stuttgarter Brenner & Partner Architekten & Ingenieuren, ist ein Identifikationspunkt der Dresdner Materialforschung für die Medizintechnik und liegt exponiert an einer sechsspurigen Hauptstraße unweit des Hauptbahnhofes. Den 70 Wissenschaftlern stehen auf ca. 2300 m² diverse Forschungslabors zur Verfügung.



Bild 1. Der feuerverzinkte Screen ist ein wesentliches Gestaltungselement des Max Bergmann Zentrums für Biomaterialien

Die grün changierende Verkleidung des Gebäudes aus vorpatinierten Kupferplatten ist ein wesentliches Gestaltungselement der Fassade. Dahinter, durch knappe Fensterbänder belichtet, liegen die Labore. Eine große, vorgehängte Glasscheibe schirmt den Verkehrslärm ab. Zwischen der Kupferfassade und der Glasscheibe liegen laubengartig die als Stahlkonstruktion ausgeführten Stege der Rettungswege aus den Laboren. Sie münden in den sogenannten Screen, der die Fluchttreppen verkleidet. In unterschiedlichem Tageslicht und Betrachtungswinkel erscheint der Screen immer anders, mal mit räumlicher Tiefe und Transparenz, mal eher glatt und undurchdringbar, mal verspiegelt durch die Sonne. Mit seiner lebhaften, textilen Anmutung, einer Gaze ähnelnd, entstehen Assoziationen zur Forschung an Bio-Geweben und Bio-Materialien. Die Unterkonstruktion des Screens besteht aus drei gelenkig gelagerten Doppel-T-Profil-

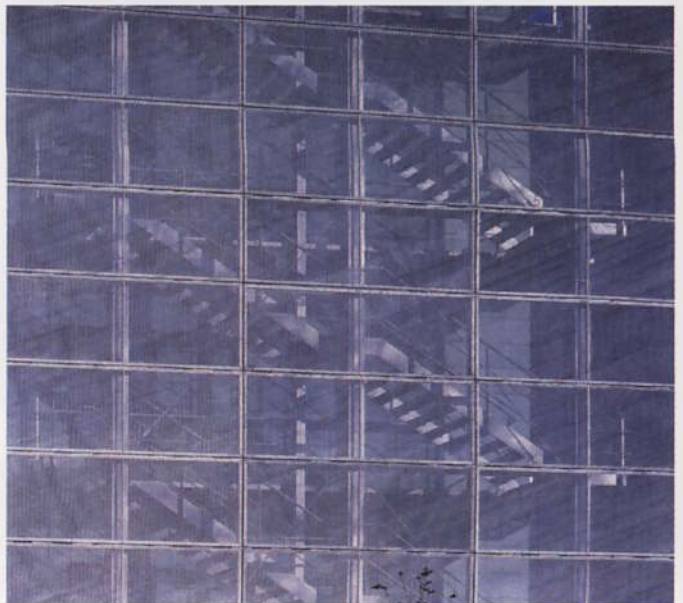


Bild 2. In unterschiedlichem Tageslicht und Betrachtungswinkel erscheint der feuerverzinkte Screen immer anders